

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
mit Antwort der Landesregierung
- Drucksache 17/8640 -**

Was hat die „sanfte Agrarwende“ für Erzeuger und Verbraucher gebracht? (Teil 13)

Anfrage der Abgeordneten Helmut Dammann-Tamke, Christian Calderone, Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens, Otto Deppmeyer, Hans-Heinrich Ehlen und Frank Oesterhelweg (CDU) an die Landesregierung,

eingegangen am 22.08.2017, an die Staatskanzlei übersandt am 25.08.2017

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz namens der Landesregierung vom 06.11.2017, gezeichnet

Christian Meyer

Vorbemerkung der Abgeordneten

Im Koalitionsvertrag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) Landesverband Niedersachsen und Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Niedersachsen für die 17. Wahlperiode des Niedersächsischen Landtags 2013 bis 2018 steht: „Die rot-grüne Koalition will Niedersachsens Spitzenplatz als Agrarland Nr. 1 im Bund sichern, die niedersächsische Ernährungs- und Agrarwirtschaft verbraucher- und umweltgerecht dafür neu aufstellen und damit wettbewerbsfähig und zukunftsfähig gestalten“ (Seite 72). Später folgt der Satz: „Statt einer Politik des Wachstums oder Weichens wird die rot-grüne Koalition gezielt die rund 40 000 bäuerlichen Familienbetriebe in den Mittelpunkt ihrer Politik stellen“ (Seite 73).

Im NDR-Interview vom 26.03.2013 (19:30 Uhr, „Hallo Niedersachsen“) teilt Landwirtschaftsminister Meyer mit, dass künftige Auflagen für landwirtschaftliche Unternehmen nach der Regel „große Betriebe - große Auflagen, kleine Betriebe - kleine Auflagen“ aufgestellt werden sollen.

Die betroffenen Landwirte fordern eine Abschlussbilanz der rot-grünen Koalition hinsichtlich ihrer Politik für den ländlichen Raum und die Ernährungswirtschaft.

Unter Bezugnahme auf die Urteile des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs vom 29.01.2016, Az. StGH 1, 2 und 3/15, Rn. 46, und vom 22.08.2012, Az. StGH 1/12, Rn. 54-56, weisen wir darauf hin, dass wir ein hohes Interesse an einer vollständigen Beantwortung unserer Fragen haben, die das Wissen und den Kenntnis-/Informationsstand der Ministerien, der ihnen nachgeordneten Landesbehörden und, soweit die Einzelfrage dazu Anlass gibt, der Behörden der mittelbaren Staatsverwaltung aus Akten und nicht aktenförmigen Quellen vollständig wiedergibt.

Vorbemerkung der Landesregierung

Noch nie wurden in Niedersachsen so viele Blühstreifen und Neuimkerinnen/Neuimker gefördert wie unter dieser Landesregierung.

1. In welcher Größenordnung wurden in den Jahren 2013 bis 2017 Blühstreifen in Niedersachsen freiwillig angelegt? Ist die Tendenz steigend (Angaben bitte nach Landkreisen und nach Kalenderjahren geordnet tätigen)?

Ja, die Tendenz ist sehr stark steigend. Gegenüber der vorherigen Förderperiode (2013) stieg die Zahl der vom Land im Rahmen der zweiten Säule als Agrarumweltmaßnahme geförderten Blühstreifen bis 2016 um plus 5 285 ha. Dies ist eine Steigerung um mehr als 55,7 %.

Hinzu kommen noch weitere freiwillige Blühstreifen in der ersten Säule, über andere Förderungen oder ohne Förderung.

In den Jahren 2013 bis 2016 wurden freiwillige Blühstreifen von Betrieben mit Betriebsitz in folgenden Landkreisen/Städten mit Fördermitteln aus dem Niedersächsischen Agrarumweltprogramm (NAU) in 2013/2014 und den Niedersächsischen und Bremer Agrarumweltmaßnahmen NiB-AUM für 2015 und 2016 angelegt.

Eine Auswertung für 2017 kann zurzeit noch nicht erfolgen, da die Erfassung sowie die Verwaltungskontrolle der Anträge in der EDV noch nicht abgeschlossen sind.

Tabelle 1: NAU/NiB-AUM geförderte Blühstreifen in Niedersachsen in Hektar

Kennung	Landkreis	2013	2014	2015	2016
101	Braunschweig, Stadt	32,50	37,68	44,5952	35,6940
102	Salzgitter, Stadt	11,74	14,90	32,4432	34,1430
103	Wolfsburg, Stadt	114,17	113,45	122,4803	106,0087
151	Gifhorn	625,81	634,43	874,5758	926,3039
152	Göttingen	299,47	306,53	370,5208	419,4949
153	Goslar	91,59	97,56	158,9837	149,5868
154	Helmstedt	584,15	594,88	484,9839	490,2267
155	Northeim	181,05	168,20	543,8657	543,7826
156	Osterode a. H.	133,76	139,57	270,0152	269,0040
157	Peine	29,01	30,01	34,3664	44,6899
158	Wolfenbüttel	174,61	174,13	236,1059	237,6626
201	Stadt Hannover	0,00	0,00	7,4378	17,2872
251	Diepholz	46,26	49,47	129,1112	124,8182
252	Hameln-Pyrmont	246,91	249,57	376,2920	432,3560
253	LK Hannover	904,37	882,38	1 085,8773	1 297,1984
254	Hildesheim	339,83	337,64	362,5359	353,2906
255	Holzlingen	184,72	172,25	254,6125	330,1286
256	Nienburg	80,99	90,96	393,7503	428,3494
257	Schaumburg	114,10	115,49	171,7341	178,7263
351	Celle	85,22	90,61	324,5790	353,6704
352	Cuxhaven	11,30	11,30	25,7893	26,9490
353	Harburg	214,03	228,19	587,0433	670,5432
354	Lüchow-Dannenberg	777,81	787,29	1 265,0619	1 402,7503
355	Lüneburg	1 962,39	1 927,66	1 826,3727	2 034,7808
356	Osterholz	0,00	2,00	6,3418	7,5075
357	Rotenburg (W)	73,32	73,36	72,2080	97,1162
358	Sozial Fallingbostal	672,58	695,28	858,4261	841,3272
359	Stade	4,46	4,46	7,0092	1,9684
360	Uelzen	1 123,65	1 159,09	1 685,7115	1 721,7350
361	Verden	26,90	27,00	262,2787	279,3102
401	Stadt Delmenhorst	0,00	0,00	0,0000	0,0000
402	Stadt Emden	0,00	0,00	5,0497	5,1094
403	Stadt Oldenburg	0,00	0,00	0,0000	0,0000
404	Stadt Osnabrück	29,29	30,84	32,8277	36,3259
405	Stadt Wilhelmshaven	0,00	0,00	0,0000	0,0000
451	Ammerland	7,75	8,75	18,6723	18,8455

Kennung	Landkreis	2013	2014	2015	2016
452	Aurich	0,00	0,00	41,1068	49,4434
453	Cloppenburg	17,48	18,39	38,3979	51,7572
454	Emsland	16,04	15,64	38,9352	76,5420
455	Friesland	0,00	0,00	5,3374	4,0300
456	Grafschaft Bentheim	2,55	2,66	6,5972	12,4114
457	Leer	1,08	1,08	2,2784	2,9223
458	Oldenburg	36,85	36,13	96,4768	82,6605
459	Osnabrück	194,45	166,00	382,5950	408,8246
460	Vechta	21,59	22,39	109,9596	116,7520
461	Wesermarsch	0,00	0,00	32,1540	24,6340
462	Wittmund	0,00	0,00	9,2700	11,7184
	Summe:	9 473,78	9 517,22	13 694,7667	14 758,3866

2. In welchem Verhältnis dazu stehen die geförderten Blühstreifenprogramme des Landes?

Siehe Antwort zu Frage 1. Eine Übersicht über nicht geförderte, freiwillige Blühstreifen liegt dem Land nicht vor.

3. Wie viel Geld wird pro Jahr für die Weiterbildung von Imkern und den Kauf neuer Bienenvölker ausgegeben, und gibt es hierfür eine öffentliche Förderung?

Fortbildungsveranstaltungen und die Beschaffung von Beratungsunterlagen/-hilfsmitteln der Imkerorganisationen werden mit Landes- und EU-Mitteln (50/50) gefördert.

Im Jahr 2016 wurden für 533 Veranstaltungen mit 14 056 Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Imkervereinen und Landesverbänden 179 390 Euro erstattet, der Eigenanteil betrug ca. 12 000 Euro. Zusätzlich wurde die Beschaffung von Beratungsunterlagen und Beratungshilfsmitteln mit insgesamt 16 196 Euro bezuschusst, ein Eigenanteil der Organisationen war nicht zu leisten.

Neuimker erhalten einen Zuschuss für die Anschaffung von Bienenvölkern von bis zu 50 Euro/Bienenvolk aus Landesmitteln.

Im Jahr 2016 erhielten 554 Imker für insgesamt 2 386 Völker einen Betrag von 118 031 Euro, der Eigenanteil der Imker betrug ca. 268 500 Euro.